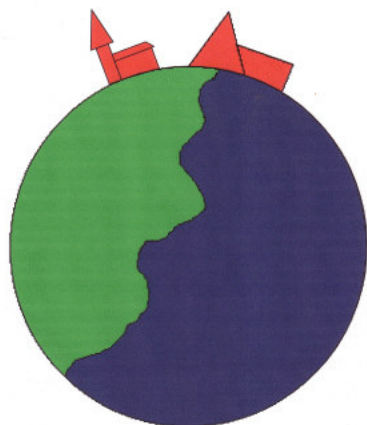


Umweltbericht 2009

der

Evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim



Inhaltsverzeichnis

1.	Über die evangelische Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim.....	2
2.	Umweltpolitik.....	3
3.	Der Weg zum Umweltaudit – der Weg des Umweltaudits: eine Chronik.....	6
4.	Umweltmanagementsystem	8
5.	Umweltrelevante Grunddaten	9
6.	Umweltkennzahlen	11
7.	Umweltprogramm 2009 bis 2011	15
8.	Ansprechpartner.....	17

1. Über die evangelische Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

Die evangelische Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim liegt im Stadtbezirk Plieningen und umfasst die Stadtteile Plieningen, Hohenheim, Steckfeld und Chausseefeld. Hier leben insgesamt 11.163 Menschen (Stand 09/2009), von denen knapp ein Drittel zur evangelischen Landeskirche gehört.

Im Stadtgebiet befindet sich die Universität Hohenheim, an der im Sommersemester 2009 ca. 6.600 Studierende eingeschrieben sind.

Die Kirchengemeinde in ihrer heutigen Struktur ist am 11. November 2007 durch den Zusammenschluss der beiden früheren Kirchengemeinden Plieningen und Hohenheim entstanden. Sie hat zwei Zentren:

- im alten Ortskern von Plieningen die denkmalgeschützte, aus dem 12. Jahrhundert stammende Martinskirche und das 1998 um- und ausgebauten Gemeindehaus am Mönchhof
- im Steckfeld das Gemeindezentrum Hohenheim in der Steinwaldstraße.

In der evangelischen Kirchengemeinde gibt es 3.681 Gemeindeglieder mit Hauptwohnsitz und 397 Gemeindeglieder mit Nebenwohnsitz (Stand 09/2009).

Parochie Hohenheim

Die Entstehung des Gemeindeteils Hohenheim geht auf das Ende des 19. Jahrhunderts zurück. Kirche und Gemeindezentrum wurden 1966/67 erbaut. Seitdem gab es keine größeren Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen.

Im Gemeindezentrum im Steckfeld gibt es neben der Kirche verschiedene Räume, die von vielen Gruppen genutzt werden sowie einen Gemeindesaal mit Bühne, der an Tischen 120 Personen fasst. Die Glocke wird von Hand geläutet und befindet sich an einem Glockengerüst im Kirchgarten. Gemeindezentrum und Kirche umschließen einen Innenhof.

Daneben gibt es im Gemeindezentrum im Untergeschoss zwei Wohnungen, von denen eine durch die Mesnerin bewohnt wird, die andere ist ebenfalls vermietet. Das Büro für den Jugendreferenten des Bezirks befindet sich ebenfalls in diesem Gebäude.



Pfarrbüro und Wohnung des Pfarrers befinden sich in einem weiteren Gebäude, das nicht direkt baulich mit Gemeindezentrum und Kirche verbunden ist.

Das gesamte Gemeindezentrum (einschließlich Pfarrhaus) wird von einer großen Gartenanlage umgeben, die mit regionalen Gehölzen bepflanzt ist. Im Sommer 2006 wurde ein Teil der Gartenanlage neu gestaltet, u.a. wurde ein barrierefreier Zugang (Rampe) geschaffen sowie die Sanitäranlagen erneuert und ein Behinderten WC gebaut.

Die Parkplätze sind mit Rasengittersteinen ausgelegt, sodass Oberflächenwasser einsickern kann.

Im Juli 2000 wurde auf dem Dach des Gemeindezentrums eine Solaranlage eingeweiht. Sie ist in sehr viel Eigenarbeit von Gemeindegliedern, die hierfür einen Förderverein gegründet haben, errichtet worden. Es gibt sowohl eine Photovoltaikanlage als auch eine photothermische Anlage. Seitdem sind ca. 19.000 KWh Strom produziert worden, die ins öffentliche Stromnetz eingespeist wurden. Die Dachfläche des Gemeindesaals wurde einer Initiative aus Gemeindegliedern zum Betrieb einer weiteren Photovoltaikanlage (Beteiligungsanlage) überlassen. Mit ihr wird seit 2004 Solarstrom erzeugt.

Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

Die Ökumenische Hochschulgemeinde (mit eigenem zugeordnetem Pfarramt) nutzt nur noch für wenige Veranstaltungen die Räume des Gemeindezentrums, da diese seit Oktober 2002 angemietete Räume mit Büros für das Sekretariat, die beiden Hochschulpfarrer (evangelisch und katholisch) sowie Küche und einem Gruppenraum ganz in der Nähe der Universität gefunden hat und viele Veranstaltungen dort oder direkt an der Universität stattfinden.

Darüber hinaus nutzen auch Personen und Institutionen die Räumlichkeiten durch Anmietung, z.B. die Volkshochschule und Musikschule Stuttgart.

Parochie Plieningen



Luftaufnahme Mönchhof 2004, © TY OERNY

Das Zentrum der Parochie Plieningen bildet die Martinskirche aus dem 12. Jahrhundert. Das benachbarte Gemeindehaus und der eingruppige Kindergarten, welche 1998 neu erbaut wurden, bilden eine bauliche Einheit. Das Gemeindehaus bietet Raum für zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen und wird an Wochenenden teilweise auch vermietet.

Beim Bau des Gemeindehauses wurde bereits durch Bauweise und eingebaute Technik die Basis für einen energiesparenden Betrieb geschaffen. Im Untergeschoss des Gemeindehauses befinden sich die Jugendräume, die zurzeit nur spärlich genutzt werden.

Die Martinskirche wurde zuletzt 2007/2008 innen saniert, wobei auch die komplette elektrische Einrichtung inklusive der elektrischen Sitzbankheizung erneuert werden musste. Die neue Heizung besitzt nun eine Regelung und ist in verschiedenen räumlichen Zonen zu- bzw. abschaltbar. Über der Decke des Kirchenschiffs wurde eine Dämmung eingebracht.

Im benachbarten denkmalgeschützten Pfarrhaus (Staatspfarrhaus, in der Bauunterhaltung des Landes) befindet sich im Erdgeschoss das geschäftsführende Pfarramt und Pfarrbüro der Kirchengemeinde.

2. Umweltpolitik

Umweltschutz – oder theologisch formuliert: Bewahrung der Schöpfung – spielt bei den Aktivitäten der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim seit Jahren eine wichtige Rolle, auch schon vor dem Zusammenschluss der beiden Kirchengemeinden Plieningen und Hohenheim. Seit Ende der 1990er Jahre gab es in Hohenheim die Institution des Schöpfungs- oder Umweltbeauftragten. Schon früh hat sich die Kirchengemeinde Hohenheim dem Umweltauditprozess der Ev. Landeskirche Württemberg angeschlossen.

Seit **Dezember 2000** wird in der **Parochie Hohenheim** die Umweltarbeit nach den Strukturen und Systemen des „Grünen Gockel“ durchgeführt und systematisch durch ein Umweltteam verantwortet. Die Kirchengemeinde Hohenheim wurde als erste Kirchengemeinde in der Ev. Landeskirche Württemberg nach dem Grünen Gockel validiert und zertifiziert. Die Validierung fand im Herbst 2003 statt, die Urkunde wurde in einem feierlichen Schöpfungsgottesdienst im Januar 2004 überreicht.

Zum Jahreswechsel 2006/2007 erfolgte die Revalidierung.

Auch die **Parochie Plieningen** ist bereits seit vielen Jahren aktiv im Thema „Bewahrung der Schöpfung“ mit jährlichen Erntebitt-Gottesdiensten, Eine-Welt-Stand am Gemeindefest und an den Adventsontagen sowie Energie-Controlling und –optimierung unterwegs. Politisch hat sich die Kirchengemeinde beim Widerstand gegen die Neue Messe und den Bau einer 2. Startbahn am benachbarten Flughafen

Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

fen engagiert. Beim Neubau des Gemeindehauses und Kindergartens im Jahr 1998 wurde großer Wert auf die Möglichkeit gelegt, das Gemeindehaus sparsam zu betreiben.

Die **ökologischen Leitlinien** prägen die Umweltarbeit der Kirchengemeinde. Diese wurden vom Umweltaudit-Team in Hohenheim bereits 2001 erarbeitet und vom damaligen Kirchengemeinderat am 12.11.2001 beschlossen. Eine Überprüfung der Leitlinien ist nach dem Zusammenschluss der Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim im Sommer 2008 erfolgt. Dabei wurde festgestellt, dass diese Leitlinien auch heute noch Gültigkeit haben und sich in der Praxis der vergangenen Jahre bewährt haben. Sie wurden im Wesentlichen unverändert übernommen und für die gesamte Kirchengemeinde am 09.12.2008 vom Kirchengemeinderat beschlossen.

In den Leitlinien verpflichtet sich die evangelische Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen. Dies geschieht zum einen durch die Einhaltung relevanter Umweltgesetze, zum anderen durch ein nachhaltiges Handeln und Wirtschaften.

Die Konkretisierung dieser Leitlinien geschieht durch die regelmäßige Erstellung eines Umweltprogramms. Darin werden in jährlichem Turnus die Maßnahmen für die nächsten Jahre in Form einer rollierenden Planung fortgeschrieben und definiert. Einzelne Themenfelder bilden Schwerpunkte für die verschiedenen Jahre, andere Themen begleiten uns kontinuierlich.



Ökologische Leitlinien der Ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim



1. Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

2. Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der Einen Welt.

Wir wollen in der ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen in der Einen Welt geht.

Wir wollen von den Erfahrungen anderer mit einem einfacheren Lebensstil lernen.

3. Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden.

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme, indem wir Entscheidungen treffen, die nachhaltig sind.

4. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Kirchliche Gebäude und Grundstücke sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

5. Wir wollen Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.

Wir versuchen, durch sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik die Umwelt zu schonen und Kosten zu sparen. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren. Bei der Anlage und Verwaltung unserer finanziellen Mittel suchen wir Partner, die Wert auf Ökologie und Nachhaltigkeit legen.

6. Wir bauen ein Umweltmanagementsystem auf.

Wir erheben regelmäßig unsere Umweltbilanz, vereinbaren ein Umweltprogramm und benennen Verantwortliche. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit, nehmen Anregungen auf und berücksichtigen diese. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm. Ziel ist die stetige Verbesserung unserer Umweltbilanz. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

7. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kreisen und Gruppen.

Wir vermitteln unsere Anliegen Gruppenmitgliedern, Nutzerinnen und Nutzern aller Einrichtungen unserer Gemeinde und den Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen.

Die „ökologische Hausordnung“ ist uns Leitfaden für den verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung.

8. Die ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim bemüht sich, diese ökologischen Leitlinien umzusetzen.

Dazu tauschen wir unsere Erfahrungen mit anderen aus und streben Verbesserungen an.

3. Der Weg zum Umweltaudit – der Weg des Umweltaudits: eine Chronik

Teil 1: Umweltaudit und Umsetzung der Umweltpolitik im Gemeindealltag in Hohenheim bis zum Zusammenschluss mit Plieningen

1997 ff	Teilnahme der evang. Kirchengemeinde Hohenheim an einer Studie zur Umweltpolitik in Kirchengemeinden
08.07.2000	Einweihung der Solaranlage
04.12.2000	Beschluss des KGR zur Teilnahme am Umweltaudit
seit 01/2001	kontinuierliche Erfassung der Verbrauchsdaten Strom und Gas durch monatliche Ablesung (zuvor bereits Jahresnotierungen)
11.03.2001	Auftaktveranstaltung zum Umweltaudit
27.06.2001	Diskussion der Leitlinien mit VertreterInnen verschiedener Gruppen
12.11.2001	Beschluss des KGR über die Ökologischen Leitlinien der Ev. Kirchengemeinde Hohenheim
02/2002	Start der Korksammelaktion
06.05.2002	Beschluss des KGR über die Ökologischen Standards für die Nutzung des Gemeindezentrums und das Umweltprogramm 2002/2003
2003	Validierung der Umweltarbeit und Auszeichnung mit dem „Grünen Gockel“
2004	Schöpfungsgottesdienst zur Verleihung der Auszeichnung „Grüner Gockel“ (25.01.2004)
2004	u.a. Naturbeobachtung und -führung mit Kindern und Erwachsenen im Rahmen des Gemeindeausflugs am autofreien Sonntag
10/2006	Überarbeitung des Managementsystems und Neudefinition der Zuständigkeiten (Beschlussfassung KGR)
01/2007	Revalidierung der Umweltarbeit
01/2007	Winterkirche
04/2007	Schöpfungsgottesdienst mit Übergabe der 2. Grüner Gockel-Urkunde
2007	Vorarbeiten in der Plieningener Gemeinde für den Grünen Gockel
06/2007	40-Jahre Gemeindezentrum Hohenheim, Mitarbeit bei Gemeindefest und Plakatwand mit Vorstellung der Umweltarbeit
Herbst 2007	Recherchen bezüglich einer neuen Heizungsanlage in Hohenheim: <ul style="list-style-type: none">• Besichtigung der Pelletsheizung in Sonnenberg• Vorstellung „Dachs“ = Blockheizkraftwerk in einer Teamsitzung

Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

Teil 2: Umwelt-Aktivitäten in der Kirchengemeinde Plieningen bis zum Zusammenschluss mit Hohenheim

1998	Einbau energiesparender Technik beim Neubau des Gemeindehauses mit Kindergarten, bauliche Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs
2003	Beginn der regelmäßigen Erfassung des Energieverbrauchs in der Martinskirche (bei jedem Gottesdienst / Kasualien)
Mai 2005	Naturnahe Gestaltung der Außenanlagen des Kindergartens
jährlich Juli	Erntebitt-Gottesdienst auf den Plieningener Feldern
2006	<ul style="list-style-type: none">• Einführung eines Energiemanagements• Regelmäßige Erfassung der Zählerwerte• Auswertung der Energieverbräuche der Kirchengemeinde• Optimierung der Heizungsanlage im Gemeindehaus• Erstellung von Jahresberichten ab diesem Zeitpunkt
Frühjahr 2007	Intensive Voruntersuchungen zur Sanierung der alten Heizung in der Martinskirche mit dem Ziel, die unter den gegebenen Möglichkeiten energiesparendste Variante zu finden
06/2007	Präsentation des Energiemanagements am Gemeindefest
10/2007	Schulung der Mitarbeiter der Gruppen zur Handhabung der Heizung im Gemeindehaus (Einzelraumregelung)
10/2007	Innensanierung der Martinskirche: Der umfangreiche Holzwurmbefall in den Emporen und dem Gestühl ist nur durch Vergasung zu stoppen. Der KGR beschließt, für zusätzlich über 3.000 Euro das schädliche Gas zu recyceln.
11/2007	Einbringung einer Wärmedämmung über dem Schiff der Martinskirche
seit 2006	Im Januar und Februar „Winterkirche“ im Gemeindehaus

Teil 3: Aktivitäten in der Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim seit November 2007 (Zusammenschluss)

22.01.2008	Die Kirchengemeinde tritt dem Aktionsbündnis gegen die 2. Startbahn am Flughafen bei.
13.04.2008	Auftaktveranstaltung: Schöpfungsgottesdienst in Plieningen mit anschließender Info-Veranstaltung für die Gemeindeglieder
08.05.2008	Der KGR beauftragt das Umweltteam, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um 2009 zusammen mit der anstehenden Revalidierung in Hohenheim eine Validierung der gesamten Gemeinde zu erreichen.
Juni 2008	Präsentation des Energiemanagements am Gemeindefest Plieningen
Juni 2008	Wanderung nach Neuhausen am autofreien Sonntag
10/2008	Überarbeitung der Ökologischen Leitlinien
2008 / 2009	<ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung der Erhebungsbögen in Plieningen• Überarbeitung der Erhebungsbögen in Hohenheim• Begehung des Gemeindehauses Plieningen• Mitarbeit im Bauausschuss zum Thema: neue Heizungs- und Regelungstechnik im Gemeindezentrum Hohenheim (sehr zeitaufwändig)

Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

2009	Erarbeitung eines neuen Umweltprogrammes für 2009 bis 2011
01/2009	Herr Honold-Reichert legt aus beruflichen Gründen sein Amt als Umweltbeauftragter nieder, die Suche nach einem Nachfolger / einer Nachfolgerin beginnt (Aufruf im Gemeindebrief, auf der Homepage, persönliche Ansprache von Menschen)
04/2009	Begehung Gemeindezentrum Hohenheim
06/2009	Präsentation der Umweltsarbeit beim Gemeindefest in Plieningen und in Hohenheim mit dem Kirchenmodell der Geschäftsstelle „Grüner Gockel“
02/2009	Einführung der Korksammlung auch in Plieningen

Teil 4: Kontinuierliche Aktivitäten

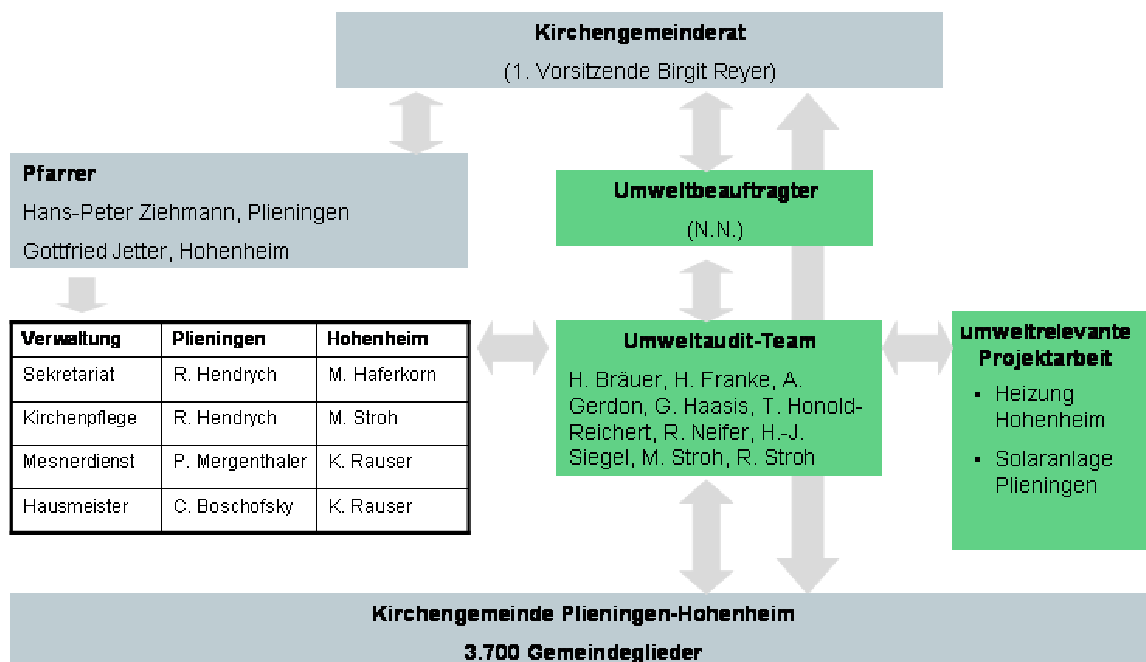
- Korksammelaktion
- regelmäßige Erfassung der Verbrauchsdaten
- Beteiligung bei der Gestaltung von Schöpfungsgottesdiensten, Verantwortung, dass regelmäßig mind. einmal im Jahr ein Schöpfungsgottesdienst stattfindet
- Mitwirkung bei Ausflügen und Veranstaltungen

4. Umweltmanagementsystem

Im Rahmen der Arbeit zum Umweltaudit wurde ein Umweltmanagementsystem eingerichtet.

Die Zuständigkeiten für einzelne Bereiche sind in einer Matrix verzeichnet (siehe Grünes Buch).

Organigramm zum Umweltmanagement in der Ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim (Stand September 2009)



5. Umweltrelevante Grunddaten

Im Rahmen der Bestandsaufnahmen wurden mit Hilfe von umfangreichen Checklisten alle wichtigen Daten erfasst, um so die Umweltsituation umfassend zu analysieren.

Verbrauchsdaten		2005	2006	2007	2008
Input					
Heizenergie Hohenheim *	kWh	273950	270916	227091	260388
Heizenergie Plieningen	kWh	94715	98834	74942	75580
zzgl Bau	kWh	---	---	---	16832
Heizenergie Gesamt	kWh	368665	369750	302033	352800
Strom Hohenheim	kWh	14348	13456	11424	11058
Strom Plieningen	kWh	18750	18728	14371	14856
zzgl Bau	kWh	---	---	---	2600
Strom Gesamt	kWh	33098	32184	25795	28514
Wasser Hohenheim *	m ³	365	406	312	310
Wasser Plieningen	m ³	183	153	139	147
Wasser Gesamt	m³	548	559	451	457
Output					
Restmüll Hohenheim	l	6162	6162	6162	5925
Restmüll Plieningen	l	---	---	---	15000
Restmüll Gesamt	l	6162	6162	6162	20925
Gelber Sack Hohenheim	Säcke	86,5	86,5	70	64
Gelber Sack Plieningen	Säcke	---	---	---	48
Gelber Sack Gesamt	Säcke	86,5	86,5	70	112
Biotonne Hohenheim	l	3000	3000	3000	3000
Biotonne Plieningen	l	---	---	---	3000
Biotonne Gesamt	l	3000	3000	3000	6000
Papiertonne Hohenheim	l	6120	6120	20300	20300
Papiertonne Plieningen	l	---	---	---	9600
Papiertonne Gesamt	l	6120	6120	20300	29900
Abwasser Hohenheim *	m ³	365	406	312	310
Abwasser Plieningen	m ³	183	153	139	147
Abwasser Gesamt	m³	548	559	451	457

* inklusive 2 privat genutzter Wohnungen, die ab 2009 nicht mehr in den Berechnungen mitgezählt werden und in der neuen Darstellung (vgl. S. 11) bereits herausgerechnet worden sind.

Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

Weitere umweltrelevante Aspekte:

Verkehrsleistungen

Dienstreisen wurden bislang nicht erfasst, werden aber möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. in Fahrgemeinschaften durchgeführt.

Ausflüge werden nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften durchgeführt. Jugendfreizeiten werden mit Bus durchgeführt.

Viele Gemeindeglieder kommen zu Fuß in die Kirche bzw. zu den Veranstaltungen im Gemeindezentrum.

Büromaterialien und Bürogeräte

Bei der Auswahl von Büromaterialien wird jeweils die Umweltwirkung geprüft und nach Möglichkeit umweltschonend eingekauft.

Reinigungsmittel

Die für die Reinigung verantwortlichen Hausmeisterinnen verwenden nur wenige Putzmittel und achten auf einen sparsamen Gebrauch. Die Reinigungsmittel werden soweit möglich verpackungsarm (z.B. Kauf großer Gebinde) beschafft.

Die Lagerung erfolgt jeweils zentral in einem Abstellraum hinter dem Gemeindesaal (Hohenheim) bzw. in einem Raum neben der Behindertentoilette (Plieningen).

Die Sicherheitsdatenblätter befinden sich jeweils dort in einem Ordner.

Heizenergie

Nachdem im Winter 2007/2008 die Heizung der Martinskirche im Rahmen der Innensanierung der Kirche komplett erneuert wurde und Frühjahr 2009 die über 20 Jahre alte Heizung im Plieningen Pfarrhaus durch einen modernen Brennwertkessel ersetzt wurde, wurde nun die Heizungserneuerung im Gemeindezentrum im Steckfeld in Angriff genommen. Bei früheren Untersuchungen zusammen mit der Energieberatung der Landeskirche hatte sich bereits herausgestellt, dass in vielen Bereichen des Gemeindezentrums die Isolierung des Baukörpers ungenügend ist, eine Änderung jedoch schwierig und unter Kosten-Nutzen-Aspekten nicht finanzierbar ist (Sicht-Klinkerbau, Decken-Betonkonstruktion, raumhohe Fensterpartien).

Insofern beschränken sich die Einsparmöglichkeiten auf eine Optimierung der Heizungsanlage. Während der letzten zwei Jahren wurden dabei verschiedene Varianten (Pellets-Kessel, Blockheizkraftwerk) geprüft und mit dem Energieberater der Landeskirche besprochen. Angesichts der Nutzung und der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde wird nun eine Lösung realisiert, bei der zunächst Brennwertkessel eingesetzt werden, die aber später um ein Blockheizkraftwerk erweitert werden können. Die Hydraulik wird teilweise umgebaut, um die Probleme mit der Fußbodenheizung der Kirche zu beheben. Weiterhin muss der Brauchwasserspeicher an die Heizung angeschlossen werden, um die Vorschriften der Trinkwasserverordnung bzgl. Legionellen zu erfüllen. Größere Einsparungen werden vor allem vom Einbau einer Einzelraumregelung erwartet.

Stromverbrauch

Insgesamt konnte der Stromverbrauch in den vergangenen Jahren leicht gesenkt bzw. konstant gehalten werden. Wo dies möglich ist, sind Energiesparlampen im Einsatz. Unser Hauptaugenmerk liegt allerdings zur Zeit auf der Heizung, da dort ein wesentlich höherer Energieverbrauch ist.

Rechtsfragen

Die evangelische Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim verpflichtet sich zur Einhaltung aller für die Arbeit der Kirchengemeinde relevanten Umweltgesetze. Entsprechende Verordnungen und Gesetzestexte wurden beschafft und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde geprüft. Sicherheits- und umweltrelevante Anlagen sind nicht vorhanden, es gibt keine Altlasten und die Grundstücke der Kirchengemeinde liegen nicht in einem Wasserschutzgebiet.

Der Rechtscheck wurde im Frühjahr 2009 erneut durchgeführt. Dabei wurden keine kritischen Sachverhalte festgestellt.

6. Umweltkennzahlen

Vision und Bilanz

[zurück](#)

Umweltmanagement in der Kirchengemeinde

Kennzahlen der Gemeinde:

**Ev. Kirchengemeinde Plieningen-
Hohenheim**
Mönchhof 5
70599 Stuttgart

Gemeindekennzahlen

2008

Beschäftigte (MA)	Anzahl	10
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	3.800
Beheizte Nutzfläche (An)	m ²	2.642
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	10.140



Umweltkennzahlen

Wärmeenergie

Gesamtverbrauch	kWh/a	326.740 *
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² a	123,67
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh *a	32,22

Strom

Gesamtverbrauch	kWh/a	28.289
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m ² a	10,71
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	2,79

Wasser

Gesamtverbrauch	m ³ /a	290
Wasserverbrauch pro Fläche	m ³ /m ² a	0,110
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	m ³ /Nh*a	0,029

Papier

Gesamtverbrauch	kg/a	100
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,03
Anteile FF-Papier	%/a	75
Anteil RC Papier	%/a	25

Verkehr

PKW Benzin	km/a	2400
PKW Diesel	km/a	
PKW RME	km/a	
PKW Rapsöl	km/a	
Bahn	km/a	
ÖVN	km/a	
Flugzeug	km/a	

* ohne 2 privat genutzte Wohnungen (vgl. Fußnote S. 9)

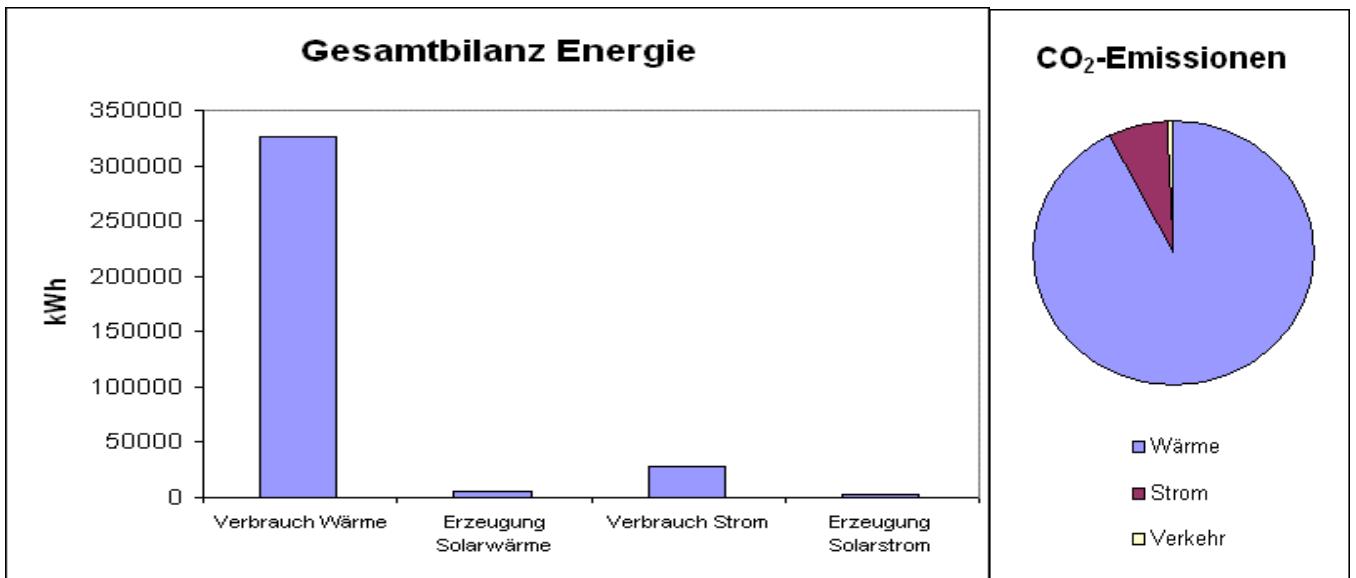
Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

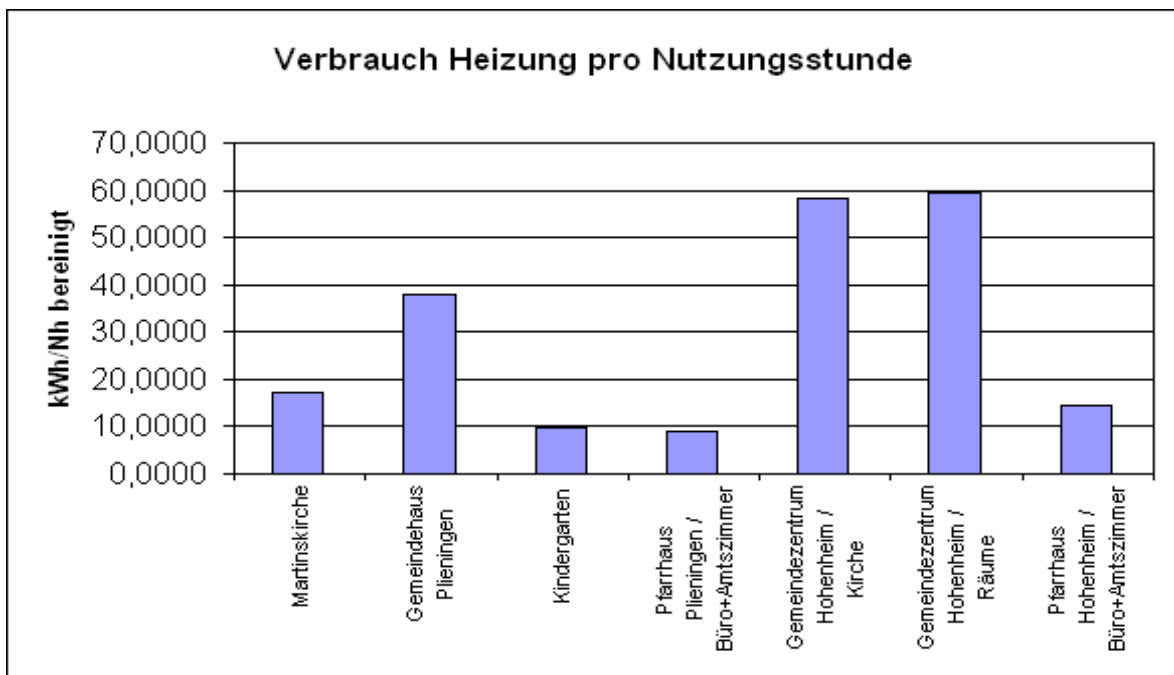
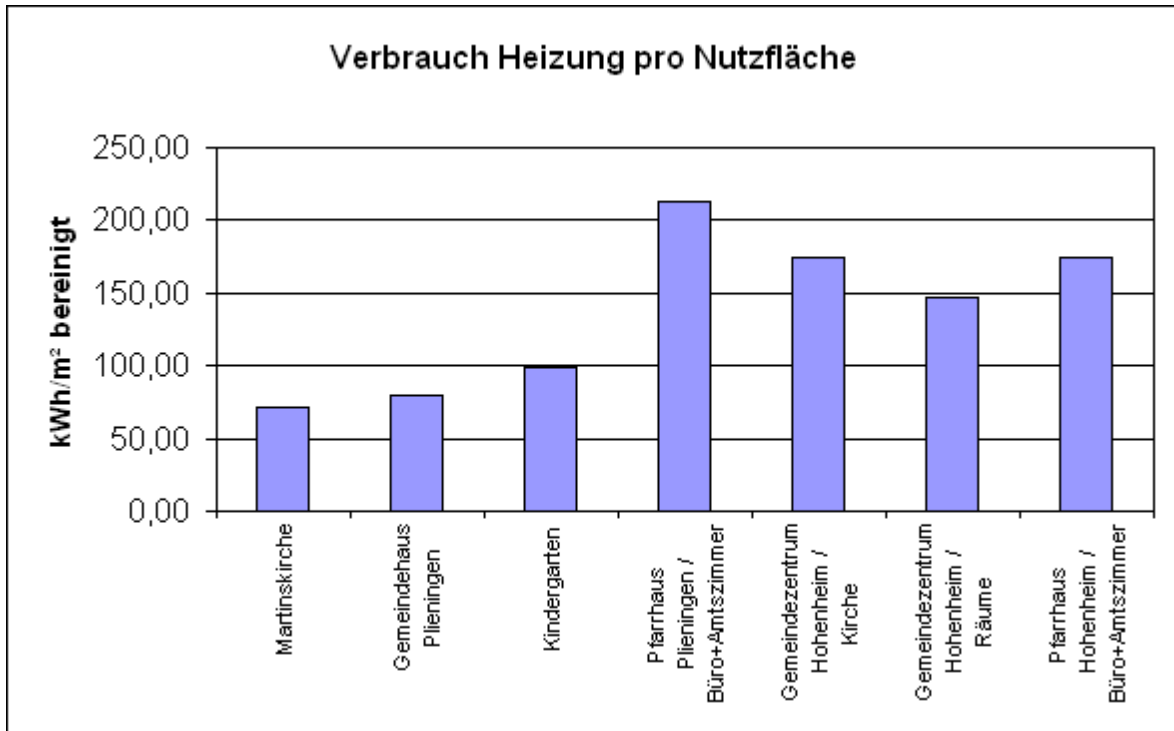
Abfall

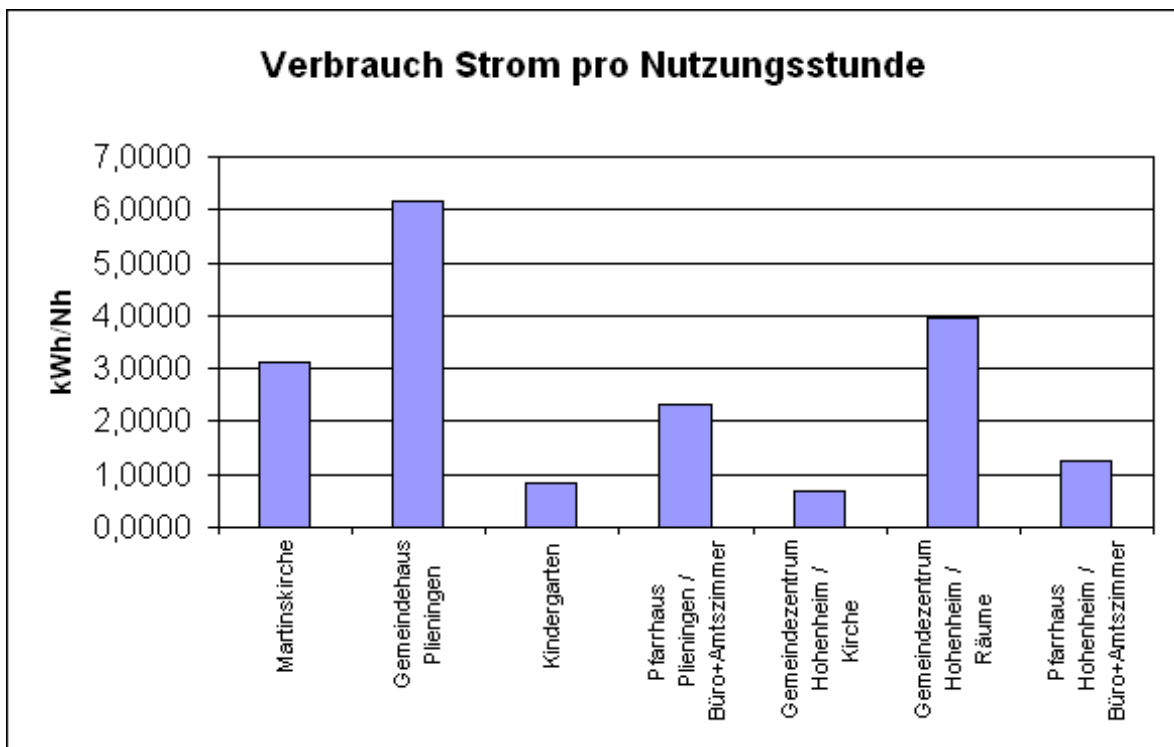
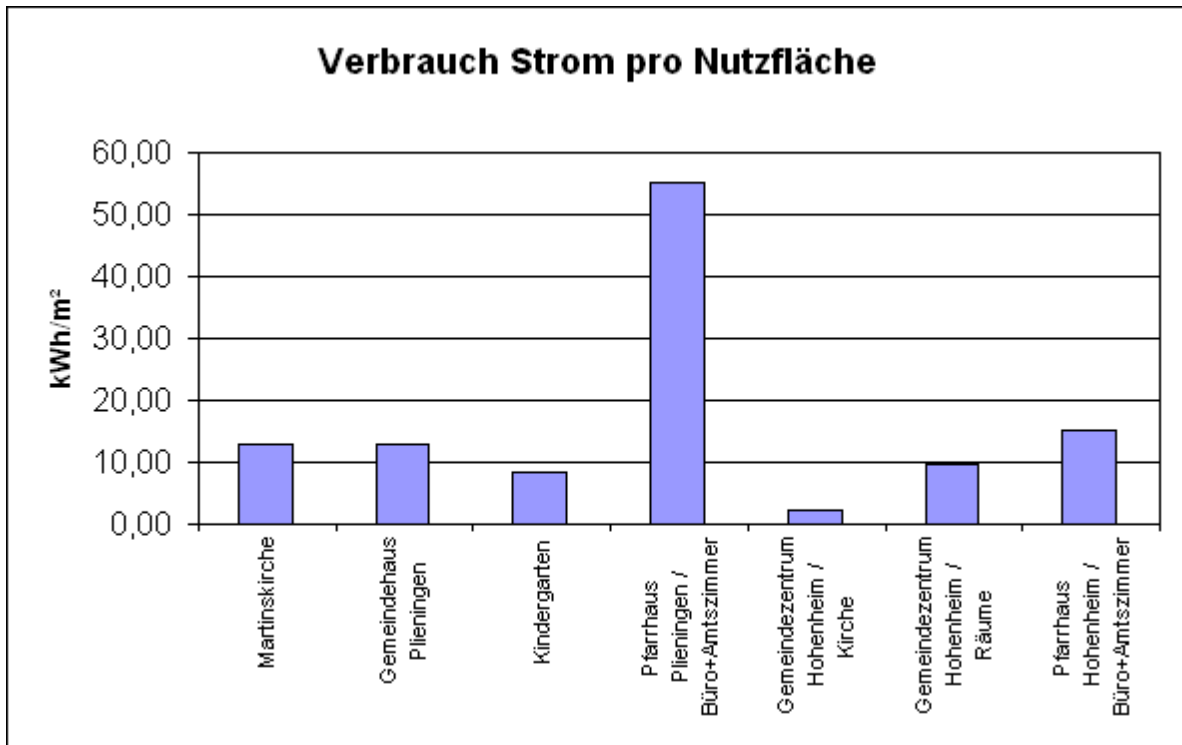
Gesamtaufkommen	l/a	60.889
Anteil Restmüll	l/a	20.925
Anteil Restmüll	%/a	34
Anteil Wertstoff	l/a	33.904
Anteil Wertstoff	%/a	56
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	6.060
Anteil Kompost . Biomüll	%/a	10
Anteil Sonderabfälle	l/a	
Anteil Sonderabfälle	%/a	

Emission CO₂

Gesamtemission	t/a	103,45
Emissionen / m ²	kg/m ² *a	39,15
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	10,202
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	27,22







Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

7. Umweltprogramm 2009 bis 2011

Beschlossen in der Kirchengemeinderatssitzung am 19.05.2009.

2009

Ziel	Maßnahmen	Verantwortliche	Termine/Zeiträume
Heizungssanierung Hohenheim einschließlich Prüfung der Optimierung durch Möglichkeiten der Einzelraumsteuerung	Begleitung des Bauausschusses und des KGR bei der Vorbereitung, Entscheidung und Umsetzung dieser Maßnahme	Mitglieder des Umweltteams, Bauausschuss, KGR	bis Herbst 2009
Validierung des Gemeindeteils Plieningen	Fortführung der Bestandsaufnahme und weitere Vorbereitungen zur Validierung gemäß „Grüner Gockel“ im Bereich Plieningen	Umweltteam	Ganzjährig 2009
Revalidierung	Vorbereitung der Revalidierung durch internes Audit sowie Revalidierung im Herbst 2009	Umweltteam	Frühjahr bis Herbst 2009
Projekt: Installation einer Solaranlage auf dem Gemeindehausdach in Plieningen	Gründung eines Arbeitskreises von Solarinteressierten zur Untersuchung der Machbarkeit	Hans-Jürgen Siegel	2. Halbjahr 2009
Information der Gemeinde über Stand der Vorbereitung auf die Validierung in Plieningen	Aktion auf dem Gemeindefest in Plieningen	Umweltteam	Juni 2009

Umweltbericht 2009 der evangelischen Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

2010

Ziel	Maßnahmen	Verantwortliche	Termine/Zeiträume
Heizungseinsparung in Hohenheim	Überprüfung des Verbrauchs der aktualisierten Heizung in Hohenheim, erwartete Einsparung: mindestens 5%	Umweltteam, Roland Neifer	Sommer 2010
CD-Sammelstelle	Einrichtung von CD-Sammelstellen in Plieningen und Hohenheim	Umweltteam	Frühjahr 2010
Gottesdienst zum Tag der Schöpfung	Gottesdienstgestaltung Themenstellung in Anlehnung an Tag der Schöpfung	Pfarrer, Umweltteam	2010
Weiterführung des Projekts: Installation einer Solaranlage auf dem Gemeindehausdach in Plieningen	Vorbereitung zu Entscheidungsfindung und Entscheidung	AK Solar KGR	2010

2011

Ziel	Maßnahmen	Verantwortliche	Termine/Zeiträume
Gottesdienst zum Tag der Schöpfung	Gottesdienstgestaltung Themenstellung in Anlehnung an Tag der Schöpfung	Pfarrer, Umweltteam	2011
Weiterführung des Projekts: Installation einer Solaranlage auf dem Gemeindehausdach in Plieningen	Bau der Anlage, wenn Finanzierung und alle anderen Fragen geklärt sind	AK Solar	2011
Umweltpreis für Gemeindegruppen	Auslobung eines Preises für eine besondere Umweltaktion für Gemeindegruppen	Umweltteam	2011

2012

Beim nächsten internen Audit 2010 wird das Umweltprogramm fortgeschrieben für das Jahr 2012.

8. Ansprechpartner

Diese Umwelterklärung gibt eine Zusammenfassung unserer Umweltarbeit in den letzten Jahren wieder. Wir, das Umweltaudit-Team der Ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim, freuen uns, wenn Sie Fragen und Anregungen zum Thema haben. Gerne erzählen wir Ihnen noch mehr von unseren Erfahrungen mit dem Umweltmanagement. Insbesondere dann, wenn Sie für Ihre Kirchengemeinde ebenfalls die Einführung des Umweltaudits planen.

Wenden Sie sich an uns!

Ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

Pfarrer Hans-Peter Ziehmann

Mönchhof 5, 70599 Stuttgart
Tel. (07 11) 45 49 24, Fax (07 11) 45 37 82
E-Mail: pfarramt.plieningen@ekph.de

aus dem Umweltteam:

Plieningen: Hans-Jürgen Siegel, hans-juergen.siegel@t-online.de

Hohenheim: Marina Stroh, m.stroh@ekph.de

Umweltbeauftragter

N.N., vertreten durch das Umweltteam

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

© 2009 Ev. Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim

Die nächste Revalidierung wird für das Jahr 2012 geplant.

Gültigkeitserklärung

Die Evangelische Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie einen Umweltbericht erstellt.

Für die kirchlich zugelassene Umweltrevisorenorganisation Verband für Kirchliches Umweltmanagement VKUM e.V. hat Stefan Weiland festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie der Umweltbericht den Vorgaben des „Grünen Gockel“ in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS II)“ gerecht werden und
- die Umweltmanagement-Forderungen in den relevanten Kapiteln des Grünen Buches in der jeweils gültigen Fassung erfüllt sind, sowie
- die Angaben im Umweltbericht **2009** zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Kirchengemeinde von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Hiermit wird der Umweltbericht **2009** für gültig erklärt.

Die Umweltrevisorenorganisation

Datum: 23.11.2009

gez.

Stefan Weiland
- Kirchlicher Umweltrevisor -

Verband für kirchliches Umweltmanagement (VKUM) e.V.